

### **Begrüßung**

Geehrte Damen und Herren,  
ich bedanke mich bei Ihnen für ihre schnelle Antwort auf meine Einladung zu diesem ersten Treffen. Ehrlich gesagt, es war Frau Bürgermeisterin Hedwig Klein, die mich zu dieser Initiative geleitet hat und daher habe ich die Gelegenheit ergriffen. Sie einzuladen.  
Vielen Dank Frau Bürgermeisterin.

Es sind fast alle hier anwesend, die ich eingeladen habe. Ein Zeichen, dass die Sache auch für viele von großer Bedeutung ist. Einige, die mich bereits unterstützen und auch Interesse daran haben, dies weiter zu tun, konnten diesen kurzfristigen Termin leider nicht wahrnehmen. Dazu zählen unter anderem Herr Rudi Hachen, Geschäftsleiter der Kr. Sprk. Arsbeck, und Herr Hans-Josef Welfers, der zurzeit in München arbeitet. Sie haben mich gebeten, sie über das Ergebnis dieses Treffens zu informieren.

### **Worum geht es?**

Die Einwohner der Kommune Bugarama in Burundi brauchen unbedingt medizinische Hilfe. Als erster Pfarrer und Gründer der Pfarrei Magara, in der gleichen Kommune, suche ich hier bei Euch ein oder viele Albert Schweitzer. Dieser Mann hat, in Gabun, ein Krankenhaus für die Einwohner von Lambarene aufgebaut. Es ist ein wunderschöner Beitrag an die Entwicklung dieses Landes und gleichzeitig eine richtige und sehr wichtige Partnerschaft zwischen Gabun, das Land und Deutschland.

Mein Ziel, ich möchte dergleichen auch zwischen Deutschland und Burundi aufbauen. Während meiner Zeit in Burundi und auch bei all meinen Besuchen musste ich immer wieder feststellen, wie groß der Mangel an medizinischer Betreuung ist und so wuchs in mir die Idee, etwas für die Verbesserung der gesundheitlichen Situation der Bevölkerungen zu tun. So entstand bereits durch meine Unterstützung das Projekt die Krankenstation in Magara aufzubauen. Entsprechende Informationen finden sie im kleinen, von mir gestalteten Flyer.

### **Die Situation in Burundi und vor Ort**

Seit August 2005, nach einem Jahrzehnt des Bürgerkriegs, herrscht wieder Ruhe in Burundi. Zurück bleiben die Konsequenzen des Krieges. Eine tiefe Senkung der ökonomischen Lage und überall eine krasse Armut. Die Krankenstation in Magara ist ein schon existierendes Projekt. Das Bistum Bujumbura hat dafür ein Stück Bauland zur Verfügung gestellt. Jedoch das Wichtigste fehlt: gut ausgebildete die Ärzte, fähiges Personal, die richtigen Gebäude mit entsprechender Ausrüstung und die Medikamente.

### **Das Anliegen**

Magara erhofft sich, durch meine Person eine Organisation, eine Stiftung zu gründen, die dieses Projekt im Bistum Bujumbura finanziell unterstützt und so zu einer weiteren Entwicklung des Projekts führen würde. Man könnte den Aufbau einer richtigen, dauerhaften Krankenstation, die solide und sauber ist, erbauen und dadurch vielen Menschen helfen und nicht zuletzt retten.

### **Ziel dieses Treffens**

Ich hoffe, Sie unterstützen mich bei der Gründung einer Stiftung, einer Partnerschaft, eines Fördervereins, nennen Sie es, wie immer Sie es nennen möchten, um das Projekt im Bistum Bujumbura zu unterschützen, damit der Aufbau dieser Krankenstation in Magara gesichert ist. Dazu brauche ich gewisse Anzahl Personen, die mich hier unterstützen, um die Genehmigung durchzusetzen, die der Organisation dann einen Namen geben, eine/n Vorsitzende/n und eine/n Stellvertreter/in, eine/n Kassierer/in und so weiter, zu stellen.

Bei allen Anwesenden möchte ich mich für die Gelegenheit zur Vorstellung dieses Projektes bedanken und hoffe auf GOTTES und nicht zuletzt auf Ihre Unterstützung.

Vielen Dank!